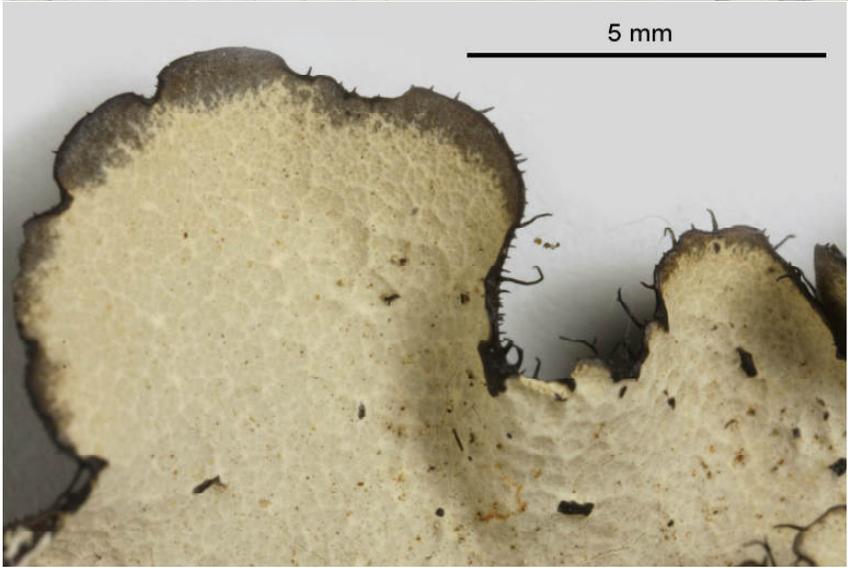
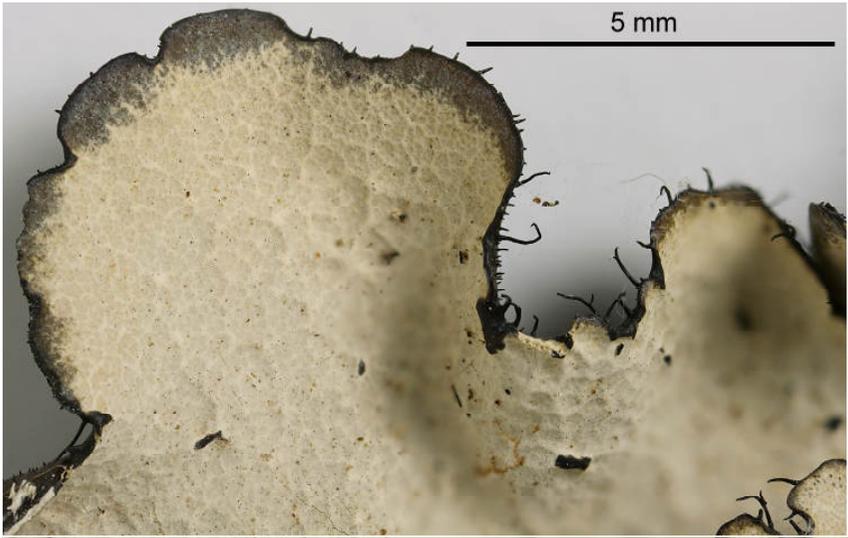


*Rimelia olivaria* (Ach.) Hale & A.Fletcher (1990)

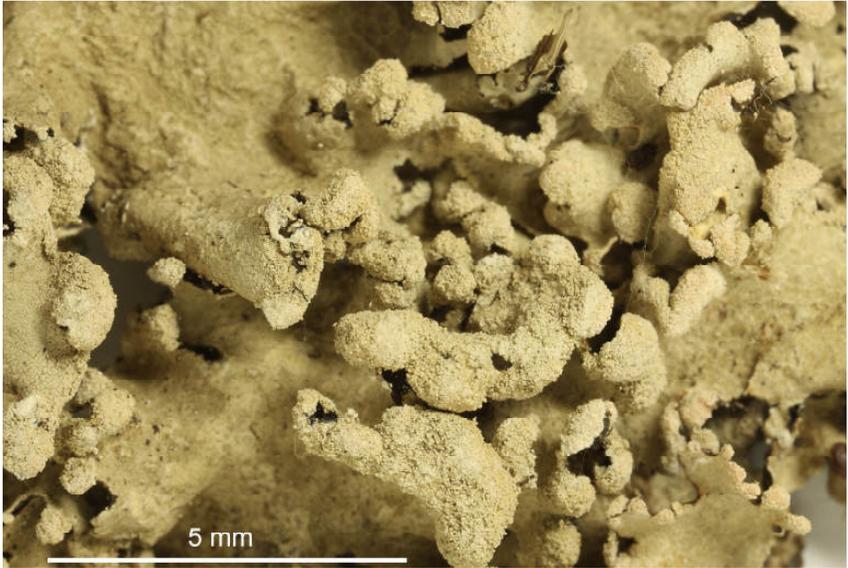
Thallus grau, Endlappen 0,4 -1 cm breit, tief und unregelmäßig geteilt und übereinander wachsend; Oberseite mit feinen vernetzten Rissen und weißen Maculae; Unterseite schwarz, etwas runzelig, mit gut ausgebildeten, derben, unverzweigten Rhizinen; Unterseite am Rand braun, glänzend mit rhizinenfreiem Saum. Cilien schwarz, bis ca. 0,6 x 0,02 mm, manchmal nur spärlich vorhanden. Isidien fehlen. Sorale marginal bis submarginal, bei alten Thalli auch auf die Fläche ausgreifend, kopf- bis bortenförmig, grobmehlig. Chemie: Atranorin, Salazinsäure (maj), Consalazinsäure (min). K gelb/gelb, dann rasch rot eintrocknend, C-/-, P-/rot, UVL Th. dunkel orangebraun. Corticol oder saxicol.

[10196], Spanien, Kanarischen Inseln, La Gomera, westlich von San Sebastian nicht weit vor der Abzweigung nach Playa Santiago, 28°05.744' N, 17°10.290' W, 840 m. Basaltblöcke in einem reich mit Kleinia bewachsenen SO-Abhanges, licht-, wind-, nebeloffen. Leg. Schumm 17.04.2003, det. Schumm 06.2004.





*Rimelia reticulata*



*Rimelia reticulata*



*Rimelia reticulata*